

Presse-Erklärung

14.12. 2015

[KIT PM 155/2015](#) zu *KIT-Ehrensenator Greifeld* **Stellungnahme der Initiative zur KIT PM**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Initiative gegen Militärforschung an Universitäten begrüßt die Entscheidung des KIT-Senats, sich von der Ehrung Dr. Rudolf Greifelds durch die Universität Karlsruhe 1969 zu distanzieren und diese aufgrund des heutigen Kenntnisstands und auf der Basis ethischer Bewertungen zu bedauern.

Ebenso begrüßen wir die Bestimmungen, die Ehrensenatorenliste transparent zu machen durch Einfügung eines Vermerks über diese Senatsentscheidung, die nationalsozialistische Vergangenheit von Rudolf Greifeld und den Prozess der Auseinandersetzung mit dessen Biographie. Ebenso wichtig erscheint uns die Senatsentscheidung, das Gutachten von Prof. Rusinek öffentlich zugänglich zu machen.

Nicht nachvollziehen können wir die Annahme des Senats, dass eine Aberkennungsentscheidung deswegen nicht getroffen werden könne, weil diese Ehrensenatorwürde mit dem Tod erloschen sei. Wieso wird dann seit drei Jahren über die Forderung nach Aberkennung gestritten? Wieso konnte die Ehrensenatorwürde aufgrund einer früheren KIT-Entscheidung vorerst ruhen? Das „Ruhen“ in einem Streit um die Aberkennung Ja/Nein kann doch nur bedeuten, dass die Ehrensenatorwürde nach KIT-Auffassung posthum existiert und später aufgrund der Recherchen endgültig entschieden werden soll.

Wir verweisen dazu auf einen aktuellen Artikel in der [Stuttgarter Zeitung](#), wonach der Senat der [Universität Konstanz 2012](#) eine Ehrensenatorwürde der Uni posthum aberkannt hat. Das geschah nach einer öffentlichen Diskussion darüber, dass die Entscheidung angeblich gegenstandslos sei, weil diese Würde mit dem Tod erloschen ist.

Die Initiative zollt Dr. Serge Klarsfeld hohe Anerkennung für seine Unterstützung 1975 bei der Aufdeckung der Nazi-Vergangenheit Greifelds und für seine [Video-Botschaft 2015](#) zur Verleihung des [Whistleblower-Preises an Dr. Léon Gruenbaum](#), in der er sich nachdrücklich für die Aberkennung des Greifeld-Titels ausgesprochen hat.

Mit freundlichen Grüßen
für den SprecherInnenkreis



Dr. Dietrich Schulze